



Winsener Anzeiger vom 17.08.1998

Montag, 17. August 1998

WINSIN

Schützenausstellung im Marstall-Museum eröffnet:

„Diese Ausstellung ist aus dem vollen geschöpft“



KAM IM ROLLSTUHL zur Ausstellung: Susanne Görnitz. Daneben Klaus Fütterer.

wa Winsen. Mit Riesenschritten rückt es näher, das große Fest anlässlich des 150jährigen Bestehens des Schützenkorps Winsen. Am Sonnabend Klock halb fief wurde im Marstall-Museum die Ausstellung „150 Jahre Schützenkorps Winsen (Luhe) von 1848“ eröffnet. Sie wird die am kommenden Sonntag zu eröffnende Festwoche – um 11 Uhr im Marstall – begleiten und weit darüber hinaus bis zum 18. Oktober zu sehen sein.

Ehre, wem Ehre gebührt. Dr. Jürgen Peter Ravens, Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins Winsen und Umgebung, nannte die Namen von sechs Aktiven, ohne deren Einsatz die Ausstellung nicht zustande gekommen wäre. Es sind Ilona Johannes M. A. und Helma Trapp, Hellmut Büttner und Günter Brauel, schließlich Walter Ließke und Wilhelm Rulfs. Aber es gab nicht nur lobende Worte. Schützenkommandeur Wilhelm Rulfs hatte für die beiden aktiven Frauen Blumensträuße mitgebracht. Büttner und Brauel erhielten inhaltvolle Flaschen.

Kommandeur Rulfs hob einen weiteren Besucher hervor: Susanne Görnitz. Im Rollstuhl hatte Klaus Fütterer sie ins Museum gefahren. Wie seinerzeit berichtet, fanden sich in den Beständen der alten Dame eine Kautabakdose von 1759 und das Königsschild des Hutmachers Heinrich Gödecke aus dem Jahre 1853. Diese und andere Wertgegenstände schenkte Susanne Görnitz dem Schützenkorps. Die Sachen waren aufgetaucht, als die gebürtige Winsenerin ihren Haushalt auflöste, um nach Sachsen umzuziehen. Inzwischen haben sich die sächsischen Pläne zerschlagen, und Susanne Görnitz wohnt wieder in Winsen.

Rulfs erwähnte auch den Einsatz des viel zu früh verstorbenen Helmut Ahrens, als es um die Konzeption der Schützenausstellung ging.

„Diese Ausstellung ist aus dem vollen geschöpft!“ hatte zuvor Dr. Ravens in seiner Einführung resümiert. „Sänger, Turner, Schützen sind des Reiches Stützen“ hieß es ehemals.

Diese Vereine verfügen über lange Traditionen. Ihre Geschichte läßt sich anschaulich darstellen.

Dr. Ravens erläuterte den rund 80 Besuchern der Vernissage den Aufbau der Ausstellung. Es gibt drei Abteilungen. Die Schwerpunkte heißen Schießen, Uniformen und Geschichte, chronologisch aufbereitet.

Als Winsener von Geburt knüpfte Ravens an bestimmte Ausstellungsstücke Erinnerungen aus der Kindheit. So war ihm die riesige schwarz-weißrote Fahne mit preußischem Adler aus der Kranwallstraße Anlaß, an die Fahnenstränge des Schützenkorps im grobherlichen Turmzimmer zu erinnern. Kindheitserinnerungen lösten auch die ausgestellten Musikinstrumente aus. Die Schützenmusik war weiland in den 30er Jahren der Inbegriff aller Musik, zumal Hermann Dubbers Vereinskapelle am Schützenfestsonntag den wichtigen Männern im Schützenkorps Ständchen darbrachte.



Winsener Anzeiger vom 17.08.1998

Seite 3



BLUMENSTRÄUSSE für Helma Trapp (links) und Ilona Johansen M. A. Rechts Kommandeur Wilhelm Rulfs.



FLÜSSIGES für die Herren: Hellmut Büttner (links) und Günter Brauel (rechts).
Fotos: ra